

„THE SOUND OF DIALOGUE — GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN“

Das DKR-Jahresthema 2024
In Gesellschaft, Schule und Gemeinde

**Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Mitglieder und Freunde!**

Wir möchten Ihnen das Programm für das 2. Halbjahr 2024 vorstellen und hoffen auf Ihr nachhaltiges Interesse und Ihren regen Besuch der Veranstaltungen.

**Mit freundlichen Grüßen, Shalom,
der Vorstand**

Jahnstraße 46, 58119 Hagen

ALTE SYNAGOGE HOHENLIMBURG

Die Gesellschaft bietet Ihnen neben den aufgeführten Veranstaltungen regelmäßig die Möglichkeit, die von Herrn Adalbert Böning gestaltete Dauerausstellung zu besuchen.

Die Besuchstermine für das 2. Halbjahr 2024 sind am:
7. September, 5. Oktober, 2. November & 7. Dezember

jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr. Termine für Gruppenführungen können mit der Geschäftsstelle abgesprochen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Christiane Bertram, Eppenhauser Str. 175, 58093 Hagen
Tel. (02331) 340 39 98 | Fax (02331) 340 3998
www.cjz-hagen.de | E-Mail: cjz-hagen@t-online.de

Bürozeiten Mo, Di + DO 9-11 Uhr, MI 9-11 Uhr + 15-17 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Hagen, BIC WELADE3HXXX
IBAN DE28 4505 0001 0128 0112 38

NOVEMBER

15. NOVEMBER, FREITAG

18:00 UHR

Volkshochschule Villa Post Wehringhauser Str. 38 58089 Hagen

Dr. Günter Müller, Hagen

„DIE HAGENER JUDEN VOR 1933: ERFOLGREICH, GEBILDET,
INTEGRIERT — EINE SPURENSUCHE“

Den Schwerpunkt des Vortrags bildet der Blick auf die jüdischen Geschäfte in Hagen als Dokumente des wirtschaftlichen Erfolges ihrer Inhaber. Der Holocaust beraubte Hagen einer gut integrierten Minderheit, was für zahlreiche weitere Lebensbereiche, insbesondere den der Bildung, gezeigt werden soll.

Viele historische Fotos werden den Vortrag veranschaulichen.

DEZEMBER

1. DEZEMBER, SONNTAG

18:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46 58119 Hagen

Yael Gat, Doron Furman, Ira Shiran, Berlin

KONZERT: „FOLKADU“ – ISRAELISCHE MUSIK

Folkadu

FOLKADU ist eine in Berlin lebende Band, die von der Sängerin und Trompeterin Yael Gat gegründet wurde. Beeinflusst von klassischer, Swing-, Balkan-, Klezmer-, und nahöstlicher Musik, bietet die Band mit ihrer einzigartigen Instrumentalkombination aus Trompete, Oud und Akkordeon eine Verschmelzung von bekannten und weniger bekanntem Repertoire des Jewish Folk aus aller Welt.

Zusätzlich zu ihrem Gesang und Trompetenspiel präsentiert Yael Gat eine besondere Spieltechnik auf dem Schofar, einem uralten Musikinstrument aus Antilopenhorn, das normalerweise bei hohen jüdischen Feiertagen weltweit in den Synagogen gespielt wird. FOLKADU spricht Menschen aus der ganzen Welt an, unabhängig von ihrem Alter oder kulturellen bzw. religiösen Herkunft. Deshalb möchte die Band mit ihrer Musik eine Brücke zwischen den Kulturen schlagen und somit die Menschen einander näher bringen sowie sich gleichzeitig für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen.



EINLADUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN

2. Halbjahr 2024



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT
HAGEN & UMGEBUNG E.V.

SEPTEMBER

10. SEPTEMBER, DIENSTAG

18.00 UHR

Ev. Johanniskirche, Anbau, Johanniskirchplatz 10 58095 Hagen

JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung wird Ihnen gesondert zugeschickt.

2. – 19. SEPTEMBER

GANZTAGS

Rahel-Varnhagen-Kolleg, Schwelmstück 3, 58093 Hagen

„COME OUT HAGEN“ – AUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung berichtet über die Verfolgung vom Homosexuellen in Hagen in der NS-Zeit und zeigt Interviews und Portraits von heutigen Mitgliedern der LGBT-Community in Hagen.

Mehr Info: www.stolpersteine-homosexuelle.de/alex-schlueter

Foto: Alex Schlüter (rechts) mit seinen Töchtern und anderen Verwandten (1937). Er wurde wegen § 175 verurteilt und später im KZ ermordet



Der Eintritt ist frei.

21. SEPTEMBER, SAMSTAG

10.30 – 12:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Rudolf Damm, Lehrer, Hagen

„LEBENDIGES JUDENTUM“ – FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG IN DER ALTEN SYNAGOGE HOHENLIMBURG



In Kooperation mit der VHS Hagen.

Anmeldung VHS Kurs Nr. 242-1300

OKTOBER

10. OKTOBER, DONNERSTAG

17:00 UHR

Treffpunkt: Matare Brunnen, Friedrich-Ebert-Platz, 58095 Hagen

Rudolf Damm, Lehrer, Hagen

FÜHRUNG „ZU DEN STOLPERSTEINEN IN HAGEN“

Auch in diesem Jahr wieder zur Erinnerung an unsere ermordeten jüdischen Mitbürger, bietet Herr Rudolf Damm einen ca. 1-1/2 stündigen Rundgang zu den „Stolpersteinen“ im Innenstadtbereich an.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben:



HIER WOHNTE Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.

25. OKTOBER, FREITAG

10:00 UHR

Justizvollzugsanstalt JVA Hagen, Gerichtsstr 5, 58097 Hagen

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG „LASST MICH ICH SELBST SEIN ...“

Eröffnungsveranstaltung der Wanderausstellung „Lasst mich ich selbst sein ...“ des Anne Frank Zentrums Berlin und des Anne Frank Hauses Amsterdam.

In acht Teilen erzählt die Ausstellung die Geschichte von Anne Frank: Die ersten Jahre in Frankfurt, die Flucht der Familie Frank vor den Nationalsozialisten, ihr Leben im Versteck im Amsterdam und die letzten Monate in den Konzentrationslagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen.

Im Rahmen des besonderen gesellschafts-politischen Charakters des Ausstellungsprojektes werden ausgewählte Gefangene der Justizvollzugsanstalt Hagen durch das Anne Frank Zentrum Berlin zu „Peer Guides“ ausgebildet. Sie werden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung begleiten und die Ausstellungsstücke präsentieren.



Das Projekt widmet sich der Demokratieförderung und Antisemitismusprävention und findet im Rahmen der diesjährigen Knastkulturwoche des Ministeriums der Justiz des Landes NRW in der hiesigen Einrichtung statt.

NOVEMBER

6. NOVEMBER, MITTWOCH

19:00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

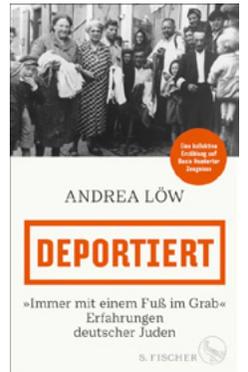
Prof. Dr. Andrea Löw, München



BUCHVORSTELLUNG MIT ANDREA LÖW

„DEPORTIERT“ Immer mit einem Fuß im Grab - Erfahrungen deutscher Juden. Eine kollektive Erzählung auf Basis Hunderter Zeugnisse

Die erste große vielstimmige Erzählung der Jüdinnen und Juden, die während des Nationalsozialismus aus dem Deutschen Reich ins besetzte Osteuropa deportiert wurden. Auf Basis Hunderter Briefe, Postkarten, Tagebücher, Video-Aufzeichnungen und vieler weiterer Quellen verwebt die Historikerin Andrea Löw die individuellen Geschichten zu einem erschütternden Zeugnis. Ein Zeugnis, das umso wichtiger ist, als die letzten überlebenden Opfer der Shoa bald nicht mehr selbst erzählen können. Ab Herbst 1941 wurden die im Deutschen Reich verbliebenen Jüdinnen und Juden systematisch „nach Osten“ deportiert. Der Deportationsbefehl war unerbittlich- ein Koffer war erlaubt, es blieb kaum Zeit, um alles zu regeln und Abschied zu nehmen.



Wer wissen möchte, was sich hinter den Namen und Orten auf den vielen Stolpersteinen in deutschen Städten verbirgt, findet die Geschichten der Menschen in diesem Buch.

9. NOVEMBER, SAMSTAG

GEDENKEN AN DIE POGROMNACHT – ZUR ZEIT IN PLANUNG

Die Gedenkveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen durchgeführt.

Spezielle Einladungen werden rechtzeitig versandt.